

Pressemitteilung

10.04.2014

Astrid Vockert: „Schwere Zeiten für Niedersachsens Gymnasien – kaum neue Stellen für Lehrernachwuchs, Ältere müssen länger arbeiten“

Landkreis Cuxhaven. Die rot-grüne Landesregierung erhöht zum Schuljahr 2014/15 den Druck auf die niedersächsischen Gymnasien. Zum kommenden Schuljahr hat das Kultusministerium lediglich 170 Neueinstellungen an den landesweit rund 250 Gymnasien geplant. Darauf weist die CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert hin, nachdem Kultusministerin Frauke Heiligenstadt ihre Pläne in der vergangenen Woche veröffentlicht hatte. „Die Gymnasien sind weiterhin Niedersachsens beliebteste Schulform. Anstatt sie zu stärken und die Lehrkräfte dort bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen, schwächt das Kultusministerium die Gymnasien. Junge Lehrkräfte erhalten kaum eine Chance“, so Astrid Vockert. Bereits zum Schulhalbjahreswechsel im Februar seien einer Statistik des Ministeriums zufolge mehr Lehrkräfte ausgeschieden als eingestellt wurden.

Astrid Vockert weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die rot-grüne Landesregierung trotz Protestaktionen und der Absage von Klassenfahrten weiter an ihren Plänen festhalte, die Arbeitszeit der Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien zu erhöhen und älteren Lehrkräften die zugesagte Altersermäßigung zu streichen. „Rot-Grün spart auf dem Rücken der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer. Das schadet dem Schulklima an unseren Gymnasien erheblich“, so Astrid Vockert.

Ergänzend teilt die CDU-Politikerin mit, dass die vom Kultusministerium zuletzt für August 2013 veröffentlichte durchschnittliche Unter-

richtsversorgung an Gymnasien von 101 Prozent nicht bedeute, dass jedes Gymnasium gut versorgt sei.

„Das Gymnasium Wesermünde in Bremerhaven liegt bei 96,8%, das Amandus-Abendroth-Gymnasium in Cuxhaven bei 96,2% und das Niedersächsische Internatsgymnasium in Bad Bederkesa muss laut der letzten verfügbaren Statistik zufolge mit einer Unterrichtsversorgung von 98,1% - auskommen! Unter 100 Prozent - dies ist bei insgesamt 79 Gymnasien in Niedersachsen der Fall“, so Astrid Vockert.

„Darüber hinaus hat das Ministerium die Erhebung zum Stichtag 4. Februar 2014 einfach ausgesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass unsere Gymnasien trotz der wenigen Neueinstellungen auch im kommenden Schuljahr gute Bildung für die Schülerinnen und Schüler anbieten können“, so Astrid Vockert abschließend.